

Carlos Cossio über die Anschaffung eines Trockners für Johannisbrotschoten (Zusammenfassung)

Endlich ist es soweit. Der Trockner für die Schoten des Johannisbrotbaums, vielleicht unser bisher anspruchvollstes Projekt, ist in die Tat umgesetzt worden und befindet sich jetzt in der Experimentier- und Anpassungsphase. Hier die dreijährige Geschichte des Projekts „Trockner“

Zwei Kolleginnen, Natalia Lupia, Forstingenieurin und Sara Gómez, Ingenieurin in Ernährungswissenschaften waren 2013 bei einer Ausstellung in der Stadt Formosa und sahen an einem Stand des Nationalen Instituts für industrielle Technologie den Prototyp eines Trockners für Schoten des Johannisbrotbaums. Sie waren sofort begeistert und überlegten, wie unsere Schule solch ein Gerät erwerben könnte. Mir gefiel die Idee auch, ich schaute mir den Trockner an und dachte, dass wir in unseren schuleigenen Werkstätten mit den Schülern vielleicht einen bauen könnten. Bei näherer Betrachtung stand aber fest, dass dieses Projekt unsere Möglichkeiten überstieg. Wie überlegten, welche Änderungen für den Gebrauch an der Schule notwendig wären. Eine dieser Änderungen war die Herstellung aller Teile, die mit den Schoten in Kontakt kommen, aus rostfreiem Stahl.

Dann musste ein Betrieb gefunden werden. Mein Bruder, der dort wohnt, erklärte sich bereit, den Produktionsprozess zu begleiten, ohne Kosten für die Schule natürlich. Wir fanden einen Betrieb in Resistencia, Hauptstadt der Provinz Formosa. Die Herstellung wurde aber durch den Tod des Betriebsinhabers und die Klärung der Nachfolge erheblich verzögert.

Letztendlich ließen wir den Trockner anfertigen und gaben die Bestellung auf, obwohl die Finanzierung nicht zu 100% garantiert war. Das Geld, welches uns Edumanía gespendet hatte, reichte nicht aus. Aus dem Jahr 2013 hatten wir noch eine Spende von 23.000 pesos, die nun durch die Inflation erheblich dezimiert waren. Es fehlten 20.000 pesos, die wir schließlich von der Provinzverwaltung bekamen. Die Kostenübernahme kam allerdings erst in allerletzter Minute, als wir bereits auf dem Weg waren, um den Trockner mit zwei kleinen Lkws abzuholen.

Am 21. November haben wir gemeinsam mit den Schülern die Glasabdeckung des Sonnekollektors angebracht, die Abzugshaube auf den Trockner montiert. Den Trockner selbst in die Mitte des Hofes platziert, um ausreichend Platz zu haben. Wir haben den Sonnekollektor in Position gebracht und die Trockenbleche eingebaut. Vorsichtig haben wir in der Feuerkammer ein Feuer angezündet und das Steigen der Temperatur kontrolliert. Die Schüler begleiteten den ganzen Prozess mit Aufmerksamkeit und vielen Fragen zu Aufbau und Funktionsweise des Trockners.

Es ist geschafft.

Hier einige Bilder, die den Aufbau illustrieren.



Fahrzeug Nr. 1 bringt den Hauptkörper des Trockners an die Escuela Agrotécnica Provincial N°10



Die Brüder Cossio und Dardo , der industrielle Graphikdesigner am Eingang der EAP N°10



Die Abzugshaube wird abgeladen. Nadia Lupia, die Forstingenieurin, im Hintergrund



Die Befestigung der Glasabdeckung für den Sonnenkollektor wird vorbereitet. Schüler des ersten Ausbildungsjahrs helfen dabei.



Der Trockner ist nun komplett auf dem Schulhof aufgebaut. Die Schülerin des 5. Schuljahrs Erika Gutiérrez hat ihn mit einem Pferd verschönert.



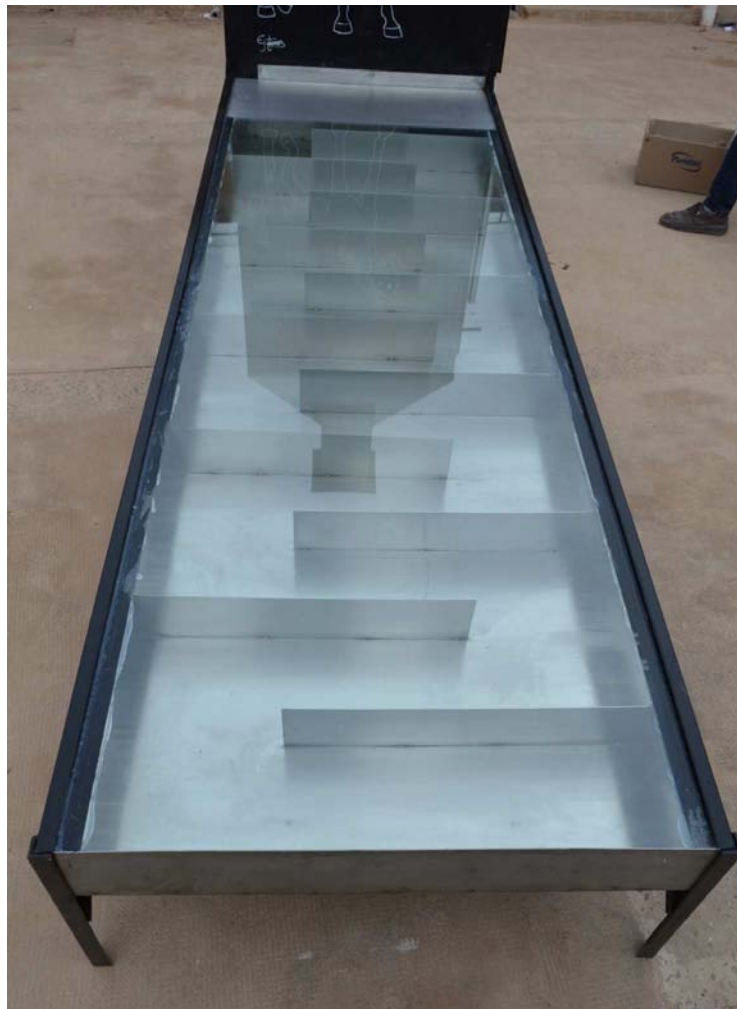
Das Einringen der Trockenbleche wird mit den Schülern der 6 Klasse vorbereitet.



Trockenkammer und Trockenbleche aus rostfreiem Stahl. Man sieht die Löcher am Boden, durch die die Luft dringt, die in der Feuerkammer und durch die Sonnekollektoren erhitzt wird.



Aus der Abzugshaube dringt der erste Rauch.



Der Sonnenkollektor. Die Glasfläche fängt die Sonnenstrahlen auf. Die Deflektoren verlangsamen den Fluss der abwärts strömenden Luft, um sie weiter aufzuheizen.



Schüler des 1. Jahrgangs beobachten den Trockner. Die Lehrerin Natalia Lupia überprüft an der Trocknerwand das Ansteigen der Temperatur.

Die Schwierigkeiten, die wir hinter uns gelassen haben, werden wir in kurzer Zeit vergessen haben. Zukünftige Schwierigkeiten werden wir aus dem Weg räumen. Wir werden aus ihrer Bewältigung lernen.